

Leistungen der österreichischen Unternehmen im Jahre 2012 (Stand April 2013)

Leistungen der österreichischen Unternehmen (2012)		
I	Anzahl der Unternehmen	404.690 (davon KMU: 403.601 bzw. 99,7%)
II	Unternehmensneugründungen	34.652
III	Bruttowertschöpfung	185,3 Mrd. Euro
IV	Unselbständige Beschäftigte	2.525.692 (davon KMU: 1.539.104 bzw. 61,7%)*
V	Lehrlinge	125.228
VI	Lohn- und Gehaltszahlungen	105,1 Mrd. Euro
VII	Steuern & Abgaben bzw. Lohnnebenkosten	45,98 Mrd. Euro
VIII	Warenexporte	123,5 Mrd. Euro
IX	Investitionen	35,3 Mrd. Euro
X	F&E-Ausgaben	5,18 Mrd. Euro

Quellen:

I) und IV) WKÖ Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik, Transformation von ÖNACE-basierten Daten auf Kammersystematik;

*Beschäftigungsverhältnisse (inkl. geringfügig Beschäftigte, ohne öffentlichen Dienst)

II) Wirtschaftskammern Österreichs

III) Statistik Austria, WKÖ Statistik Berechnung

V) Lehrlingsstatistik 2012, Wirtschaftskammern Österreichs

VI) Basis Arbeitskostenerhebung 2008 - WKÖ Statistik Hochrechnung für das Jahr 2012

VII) Statistik Austria, WKÖ Abteilung für Finanz- und Handelspolitik Berechnung

VIII) Statistik Austria, Eurostat

IX) Statistik Austria, WIFO, WKÖ Statistik Berechnung

X) Statistik Austria

Österreichs Betriebe sind der Motor der heimischen Wirtschaft, die zum Großteil aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) besteht. Beschäftigung und Wohlstand wird von den Unternehmen geschaffen. Sie haben vor allem in der wirtschaftlich schwierigen Zeit während und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise großartiges geleistet. Österreich ist im Vergleich mit anderen Staaten gut durch die Krise gekommen. Wir haben heute die niedrigste Arbeitslosenquote aller Länder der Europäischen Union. Die Leistungen unserer Unternehmen tragen zu einem hohen Maße zum Wohlstand des Landes und der Bevölkerung bei, sorgen für Wachstum und Beschäftigung und sichern so den Wirtschaftsstandort Österreich.

Österreichs Unternehmen

- produzieren Waren und Dienstleistungen, die die Bedürfnisse der anspruchsvollen Bevölkerung in Österreich erfüllen,
- erbringen Wertschöpfung,
- tragen soziale Verantwortung,
- schaffen und sichern Arbeitsplätze,
- bilden unsere Lehrlinge aus und investieren in ihre Mitarbeiter,
- zahlen Löhne und tragen Lohnnebenkosten,
- zahlen Steuern und Abgaben,
- exportieren ihre Produkte und ihr Know-how in die Welt,
- investieren und sorgen für Innovationen,
- erbringen wichtige Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

Wussten Sie...

I) Wussten Sie, dass es im Jahr 2012 ...

... in Österreich insgesamt 404.690 Unternehmen gab?

Davon sind der Großteil (99,7%) kleine und mittlere Unternehmen (lt. Definition 0-249 Beschäftigte). Unternehmen mit einer Beschäftigtengröße von 0-9 nehmen hier mit 372.895 (das entspricht einem Anteil von 92,1% aller Unternehmen) die mit Abstand größte Gruppe ein. Spartenmäßig unterteilen sich die Unternehmen in: 31,2% Gewerbe und Handwerk, 24,6% Handel, 19,3% Information und Consulting, 17,2% Tourismus und Freizeitwirtschaft, 5,6% Transport und Verkehr, 2,0% Industrie, 0,3% Bank und Versicherung.

II) Wussten Sie, dass im Jahr 2012 ...

... in Österreich insgesamt 34.652 Unternehmen neu gegründet wurden?

Das sind um fast 2.000 Unternehmen mehr als im Jahre 2009! In ausnahmslos jedem Bundesland lag dabei die Gründungszahl im vierstelligen Bereich.

Mit über 19.000 sind die gewerblichen Dienstleister die größte Gruppe, gefolgt vom Handel (6.500) und Unternehmensberatung und IT mit über 5.300.

Der Frauenanteil lag 2012 bei 56,8%, womit der Gründungsanteil von Frauen deutlich höher ist, als der Frauenanteil an Kammermitgliedern (dieser lag 2012 bei 41,8%). Branchenmäßig ist der Gründungsanteil von Frauen vor allem im Kosmetik-, im Kunsthandwerkbereich bzw. im Direktvertrieb und Handel mit Mode am Höchsten.

III) Wussten Sie, dass sich die österreichischen Unternehmen im Jahr 2012 ...

... für eine Wertschöpfung von 105,1 Mrd. Euro verantwortlich zeichneten?

Das sind über 62% des österreichischen Bruttoinlandsproduktes. Das ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess von den Unternehmen erzeugten Waren und Dienstleistungen. 105,1 Mrd. Euro an qualitativ hochwertigen Waren und Dienstleistungen, die die Bedürfnisse der anspruchsvollen Bevölkerung in Österreich erfüllen! Der KMU-Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten in der marktorientierten Wirtschaft beträgt etwa 60%.

IV) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahr 2012 ...

... über 2,5 Millionen Mitarbeiter beschäftigten?

Genau genommen 2.525.692. Kleine und mittlere Unternehmen mit über 1,5 Millionen Beschäftigten (dies sind 61,7% der Beschäftigten) sind dabei die wichtigsten Arbeitgeber. Das ist mitunter einer der Gründe, warum Österreich 2012 mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (nämlich 4,3%) Arbeitsmarkt-„Europameister“ war.

V) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahr 2012 ...

... 125.228 Lehrlinge in Ausbildung waren und somit in Ausbildung zu wichtigen Fachkräften waren und sind?

Lehrlinge tragen als Auszubildende und als qualifizierte Fachkräfte zum Wohlstand der österreichischen Wirtschaft bei. Die guten Arbeitsmarktdaten führen sogar dazu, dass Unternehmen eine noch höhere Nachfrage nach Lehranfängern und Lehrlingen haben. Unter anderem in den Branchen Tourismus, Gewerbe und Handwerk, aber auch in der Industrie, werden diese benötigt und zu wichtigen Fach- und Schlüsselkräften ausgebildet. Die Stärke der Dualen Ausbildung und die Kompetenz unserer Lehrlinge zeigen sich unter anderem am Medaillenregen für Österreichs Lehrlinge bei den letzten Berufs-Europameisterschaften Euroskills im Dezember 2012 in Belgien. 37 österreichische Teilnehmer brachten insgesamt 22 Medaillen (14 davon in Gold, 6 Silber und 2 Bronze) nachhause und erreichten Rang 1 in der Nationenwertung! Drei Mal zuvor war Österreich bei den Meisterschaften bereits Sieger der Nationenwertung (1995, 1997, 1999).

VI) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahr 2012 ...

... 105,1 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern gezahlt haben?

Das sind über 34% des österreichischen Bruttoinlandsproduktes. Damit ermöglichen sie - als Gegenleistung für die wertvolle Arbeitsleistung der Beschäftigten - den privaten Konsum und tragen zum Wohlstand der Gesellschaft bei.

Mit den Gehältern und den Lohnnebenkosten, die die Arbeitgeber tragen, werden auch das Sozialsystem finanziert und Steuern und Abgaben an den Staat bezahlt.

VII) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahr 2012 ...

... 46 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben gezahlt haben?

Hierunter fallen unter anderem:

Steuern auf Einkommen und Gewinne von Unternehmen (darunter fallen Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer), verpflichtende Sozialbeiträge der Arbeitgeber (darunter fallen Beiträge für die Pensionsversicherung, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung sowie Unfallversicherung), Kommunalsteuern, die Bankenabgabe sowie diverse weitere Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

Arbeitskosten - Lohnnebenkosten:

Die Arbeitskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% und betragen in Österreich im Jahr 2012 30,5 Euro pro Stunde, in der Industrie sogar 32,9 Euro pro Stunde. Das ist im europäischen Vergleich der 9.- bzw. der 8. höchste Wert und um 30% bis 36% über dem EU Durchschnitt von 23,4 bzw. 24,2 Euro pro Stunde. Darin enthalten sind - neben dem Lohn für die ArbeitnehmerInnen - auch die von den Unternehmen bzw. Arbeitgebern zu tragenden Lohnnebenkosten (u.a. Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung, Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds, Zuschläge, Urlaubsgeld usw.). Gesamt gesehen liegen die Zusatzkosten für Unternehmen, in Prozent des Leistungslohns, bei mehr als 90%.

VIII) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahre 2012 ...

... 123,5 Mrd. Euro an Waren exportiert haben? Dies entspricht bzw. sichert fast eine Million Arbeitsplätze.

Damit ist Österreich Exporteuropameister! Durch die wirtschaftliche Verflechtung mit Europa und der Welt gehört Österreich als kleine Volkswirtschaft zu den klaren Gewinnern

der Internationalisierung. 2012 war, mit einer Steigerung um 1,4% somit ein Exportrekordjahr für die österreichische Wirtschaft!

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise erreichte die Exportquote 2012 wieder erfreuliche 57,3% des BIP. Somit werden fast sechs von zehn Euro des österreichischen BIP durch den Export verdient. Die wichtigsten Exportländer waren, wie auch in den vergangenen Jahren Deutschland, Italien, Schweiz, China, die Tschechische Republik und die USA. Exporte tragen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei: 1 Mio. Personen ist der Anteil der durch Export induzierten Beschäftigten. Das sind ca. 24% der Gesamtbeschäftigten. Das heißt, dass fast jeder vierte Arbeitsplatz in Österreich direkt oder indirekt vom Export abhängig ist!

IX) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahre 2012 ...

... 35,3 Mrd. Euro in Österreich investiert haben?

Dies waren überwiegend Investitionen in Ausrüstungen und Bauten, aber auch in Infrastruktur und Sachgütererzeugung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hat nach den Krisenjahren wieder erholt, was sich u.a. in einer Steigerungsrate von 3,2% bei Bruttoanlageinvestitionen äußert. Investitionen in Ausrüstungen sind 2012 um 1,1% und Bauinvestitionen wieder deutlich mit 6,8% gewachsen.

X) Wussten Sie, dass die österreichischen Unternehmen im Jahre 2012 ...

... 5,2 Mrd. Euro in Forschung & Entwicklung (F&E) gesteckt haben?

Die F&E-Ausgaben sind in Österreich kontinuierlich gestiegen und viele heimische Unternehmen haben sich mit einer starken Innovationsleistung in ihren Märkten etabliert. Über 60% der F&E-Ausgaben in Österreich (ca. 8,6 Mrd. Euro) werden allein von Unternehmen finanziert, Tendenz steigend. Im Vergleich: der Bund und die Bundesländer investieren weniger als 2,9 Mrd. Euro in F&E. Die Leistungen der Unternehmen sind daher extrem wichtig für den F&E-Standort Österreich.